

»LATINISTEN UND DEUTSCHE«

von
Berthold Schön

Ein halbes Jahrhundert, bevor der dreißigjährige Krieg ausbrach, war das Land Kleve schon in die Auseinandersetzungen zwischen Holland und Spanien gezogen worden. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts wurde es unerträglich: abwechselnd brandschatzten die Holländer, plünderten die Spanier, mordeten und raubten Banden entlaufener Soldaten und Landstreicher. Das platte Land verödete, die Städte waren überfüllt von flüchtigen Bauern. Dann gab es zwar endlich Frieden, aber um die Erbfolge in Kleve entstand 1609 beim Tode des Herzogs Johann Wilhelm neue Unruhe, neue Bedrückung. Heute besetzten die Spanier für den Pfalzgrafen, morgen die Holländer für den Brandenburger Städte, Dörfer des gepeinigten Landes. Jahrelang ertrugen die 800 Einwohner Dinslakens damals die Erpressungen und Schikanen der zwei kaiserlichen Kompanien, die sich eines Tages im Städtchen einquartierten. Mit dem Hunger kamen Seuchen — in den alten Urkunden heißen sie Pest, ein andermal rote Ruhr. Es war ein Glück, daß unsere Stadt in dieser Zeit wenigstens von Bränden verschont blieb. Aber viele Häuser waren wüst, die Bewohner vor der Seuche in die Wälder geflohen oder elend umgekommen.

Zogen die Soldaten ab, dann schöpften die Bürger bald neue Hoffnung. Nur so ist es zu erklären, daß noch vor Beendigung des 30jährigen Krieges der Schulbetrieb voll aufgenommen wurde, während es anderswo Jahrzehnte dauerte, ehe die ersten Ansätze kulturellen Lebens sich zeigten. Vor kurzem fanden sich einige Schülerlisten aus den Jahren 1647 bis 1649. Sie blieben bisher unentdeckt, weil sie in ein Aktenstück eingelegt waren. Erbringen sie den Nachweis für eine „Lateinschule“ in Dinslaken? Die Namen sind über das übliche Maß hinaus unterschiedlich geschrieben. Daß sie in einigen Listen latinisiert waren, entsprach dem damaligen Brauch: aus Johann Christoph Nagel wurde Johannes Christophorus Nagelius. Es sind hier wohl vorwiegend

die Söhne und Töchter Dinslakener Patrizier aufgezählt. Mancher Lateinschüler hat später an einer Universität weiterstudiert um dann später Richter oder Bürgermeister in Dinslaken zu werden. In der Geschichte der Overbergschule erwähnt Wilmsen u. a. einen Johann Hagdorn und einen Sölling. Es darf angenommen werden, daß sie identisch sind mit Johann Mulhemius, gen. Hagdorn, bzw. dem Sölling des vorliegenden Verzeichnisses. Recht ergiebig mag die Liste des korrekten Schulmeisters auch für die Familienforschung sein. Manche der alten Geschlechter sind noch heute in Dinslaken erhalten.

Specificatio der Scholkinder ~~auf~~afahendt vom 5. December Anno 1647 bis den 5ten Marty Anno 1648.

Latinisten

Johan Henrich Bonnicke, 22 $\frac{1}{2}$ Stüber
Wilhelmus Bönnicke, 22 $\frac{1}{2}$ Stüber
Johan Christoph Nagel, 22 $\frac{1}{2}$ Stüber
Bernhardus Krutzen, 15 Stüber
Johannes Sölling, 15 Stüber
Johannes Mülhemius genannt Hagdorn,
15 Stüber
Wilhelmus Mülhemius, 15 Stüber

Deutsche

Johann von Embrich, 10 Stüber, pauper
Hermann von Willich, 12 Stüber
Johan Koch, 12 Stüber
Gordt Knodt, 7 $\frac{1}{2}$ Stüber
Hupert Crachten, 12 Stüber
Hupert Crutzen, 12 Stüber
Daniell Hagdorn 7 $\frac{1}{2}$ Stüber
Johan Pliester, 7 $\frac{1}{2}$ Stüber
Derick von Leyen, 7 $\frac{1}{2}$ Stüber
Henrich Käntelbergs, 10 Stüber
Derick Rademacher, 10 Stüber
Evert Rademacher, 10 Stüber

Johan Claß, 6 Stüber
Johan Kellerman, 6 Stüber
Christophorus Mulhemius, genannt Hag-
dorn, 6 Stüber
Friedrich in gen Lohe
Gerret in gen Lohe
15 Stüber
Johan Fleuter
Wessell von Hammern
Valentin Balbierers
pauperes
Christina Claß, 6 Stüber
Catharina Claß, 6 Stüber
Elisabeth Konnings, 12 Stüber
Sophie Nunninckhoffen, 10 Stüber
Brintgen Maeß, 6 Stüber
Clara Burß, 7¹/₂ Stüber
Margarete Willichs, 7¹/₂ Stüber
Catharina Willichs, 7¹/₂ Stüber
Barbara Willichs, 7¹/₂ Stüber
Helene Knodt, 12 Stüber
Grietgen Rademachers, 12 Stüber
Klara Luggen, 12 Stüber
Beltgen Dollmachers, 10 Stüber
Elisabeth von Leyen, 6 Stüber
Catharina Mäußkens
Barbara Mäußkens
6 Stüber

Beltgen von Lößen, 5 Stüber
Summarum dieser Zedulen erdragt sich 14
Thaler 9 Stüber. Receptores dieser Zedulen
Rütger Sollings und Gerret Rodthoff. Ich
endesbenander bekenne, daß Herr Rütger
Sölling, der Gerichtsschreiber mir endrich-
tet und bezahlt wegen des Quartals vom
5. Dezember biß 5. Marty 5 Reichsthaler
und thue hiemit quitieren urkund mit
untergeschriebener Handt actum 7. Septem-
ber Ao. 1648.

Johannes Fridericus Thymus

Die nächste Liste trägt die Überschrift:

„Catalogus Puellorum et Puellarum à
5. Marty usque ad 5. Juny Anno 1648.“

Einige Schüler sind hinzugekommen: Bern-
hardus Bernsoy, Hermannus Sölling, Jer-
rick Tapffer, Hupert Maßschmidt, Jann
Plöß, Jann Steppers, Margaretha Maaß,
Bell. Elsen, Türckschen Steppers. Die Klas-
senstärke betrug 26 Jungen und 14 Mäd-
chen. Während der Wintermonate stieg die
Schülerzahl auf 29 Jungen und 17 Mäd-
chen. Auffallend ist aber nicht die jahres-
zeitliche Schwankung, sondern der starke
Anteil der Mädchen. Aber die Kinder ent-
stammen nicht etwa nur Dinslakener Fa-
milien. Auch Walsumer und Voerder
schickten ihre Kinder nach Dinslaken zur
Schule.